Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 85 (2007)
Heft: 10

Rubrik: Ihre Seiten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

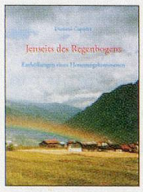
Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zeitlupe, Postfach 2199, 8027 Zürich

BÜCHER

RÜCKBLICK EINES HEIMWEHBÜNDNERS



Dumeni Capeder ist in den Dreissiger- und Vierzigerjahren des letzten Jahrhunderts im Bündner Oberland aufgewachsen. Früh erzählt ihm seine «Gotta» wahre und erfundene Geschichten und macht ihm die Welt der Märchen und Sagen zugänglich. Jenseits des Regenbogens, so erfährt er, ist das Unterland. Dorthin wandern seit je Bündner aus, um einen Beruf zu lernen oder sich eine Existenz aufzubauen. Man nennt sie die «Heruntergekommenen». Auch der junge Dumeni muss nach der Schulpflicht sein Dorf verlassen und die Lehr- und Wanderjahre im Unterland antreten. Jetzt ist das Bündnerland für ihn «jenseits des Regenbogens». Dumeni Capeder ist im Unterland sesshaft geworden. Nach siebzig bewegten Lebensjahren in unterschiedlichsten Berufen schaut der Heimwehbündner auf seine Kindheit und Jugend zurück. In 32 Erzählungen lässt er Landschaften, Ereignisse und Begegnungen mit Menschen aufleben. Nachvollziehbar für viele andere Heimwehbündner und von anderswo Heruntergekommene.

«Jenseits des Regenbogens, Enthüllungen eines Heruntergekommenen» ist im Verlag Desertina Chur erschienen und für CHF 21.– im Buchhandel erhältlich.

VOM ALTERN UND STERBEN

«Ein heiteres Vademecum zum Altern und zum letzten à Dieu» nennt René Burkhardt sein kleines Werk, das zu seinem 75. Geburtstag erschienen ist. Vademecum bedeutet laut Duden: Handbuch in Taschenformat, gedacht als Ratgeber oder Leitfaden in einem bestimmten Sachgebiet. Doch um ein Rezeptbüchlein handelt es sich hier nicht. Von Kindheit an ist René Burkhardt immer wieder dem Tod und Altwerden begegnet. Er lädt seine Mitmenschen ein, an seinen Gedanken und Erinnerungen teilzuhaben, seine Geschichten mitzuerleben. Leichte Kost, trotz des Ernsts der Themen, des Tiefgangs und der Dramatik einzelner Geschichten. Der Erzähler trägt eine ungetrübte Brille und schreibt mit leichter Hand. Ohne Angst und Bleigewicht darf man ihm folgen. «So kann man Älterwerden und Endlichkeit ja auch sehen», mag es Lesenden durch den Kopf gehen. Ein Leitfaden eben.

«Ein heiteres Vademecum zum Altern und zum letzten à Dieu» von René Burkhardt ist im Oase-Verlag erschienen und im Buchhandel für CHF 12.50 erhältlich. Oder direkt beim Autor: René Burkhardt, Rosenweg 9, 3176 Neuenegg.

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

Die Zeitlupe dankt Ihnen für Ihre Beiträge. Vor allem freut sie sich über Fotos, Bilder und Illustrationen. Bitte haben Sie Verständnis, wenn wir eine Auswahl treffen und Zuschriften – auch eingesandte Gedichte und Erinnerungen – kürzen müssen. Wir führen darüber keine Korrespondenz. Gefundene Lieder und Gedichte leiten wir gerne weiter. Wenn Sie ein gefundenes Gedicht oder Lied ebenfalls erhalten möchten, haben wir eine Bitte: Wir sind froh, wenn Sie uns zusammen mit Ihrer schriftlichen Anfrage ein an Sie adressiertes und frankiertes Rückantwortcouvert (C5) senden. Unsere Adresse: Zeitlupe, Leserstimmen, Postfach 2199, 8027 Zürich, Mail zeitlupe@pro-senectute.ch

GEFUNDEN

Folgende Lieder und Gedichte aus der letzten Zeitlupe konnten gefunden werden:

➤ «In des Gartens dunkler Laube sassen beide Hand in Hand, Ritter Ewald und seine Ida hielten fest der Liebe Band.» Das ist der Anfang der langen Ballade «Ritter Ewald und seine Ida».

➤ «O Blüemli my» heisst das Lied des Komponisten Otto Plötz, das mit «Han amene Ort es Blüemli gseh» beginnt.

➤ «Am Waldrand stoht es Hüsli» ist ein Gedicht zum Nikolaustag.

➤ Von Hand geschrieben und samt den Noten wurde der Redaktion das Kreisspiel «Es war einmal ein kleiner Mann, heidiheida» zugestellt.

GESUCHT

➤ Wer kennt das Lied mit dem Refrain «O du Heimat meiner Jugend, dein gedenk ich alle Zeit. All mein Sehnen bist du, all mein Hoffen gilt dir…»? Eine Leserin möchte es mit Menschen in Altersheimen singen.

➤ Um ein Gedicht gehts bei diesem Titel: «S vergässeni Wiehnachtschugeli». Wer kennt es und kann weiterhelfen?

➤ Gesucht wird auch die Fortsetzung des Mundartgedichts «D Amsle ufäm dürä Ascht het ke Rue u het ke Rascht…»

➤ Eine Leserin sucht das Gedicht mit den Worten «S isch nümme die Zyt, wo albe isch gsi, won ig mit mim Schümeli über d Schmittebrügg bi…»

PRIX CHRONOS 2008

Lesen Sie gern? Haben Sie Lust, wieder einmal Kinderbücher zu lesen? Macht es Ihnen Spass, Bücher zu beurteilen? Dann ist der Prix Chronos 2008 ein interessantes Angebot für Sie. Fünf spannende Jugendbücher, die von den Beziehungen zu Eltern und Grosseltern handeln, warten darauf, von Ihnen gelesen und bewertet zu werden. Ob Sie die ausgewählten Bücher allein zu Hause lesen oder als Grosseltern mit Ihren Enkeln diskutieren oder ob Sie eine Lesegruppe mit Bekannten bilden, sei Ihnen überlassen. Mitmachen können Einzelpersonen und Gruppen.

Der Prix Chronos von Pro Senectute Schweiz ist ein Generationenprojekt, eine Leseanimation und ein Jugendbuchpreis in einem: Kinder zwischen 10 und 12 Jahren und Seniorinnen und Senioren lesen und beurteilen fünf ausgewählte Jugendbücher zum Thema Generationenbeziehungen und bestimmen mit einem Wahlformular die Preisträger.

Weitere Informationen zum Prix Chronos 2008 erhalten Sie bei Pro-Senectute-Bibliothek, Bederstrasse 33, 8027 Zürich, Telefon 044 283 89 81, Mail prix.chronos@pro-senectute.ch

➤ «Mis Hüsli staht deheime..., s hät alti graui Mure und treit es Schieferdach... und stahts bi andere Hüser als wie verlasse da» sind einzelne Fragmente eines Gedichts, an die sich eine Leserin noch erinnern kann. Sie hätte gerne den ganzen Text.

➤ Jemand sucht das Lied «Zwei Sportler ziehen Hand in Hand» und das Gedicht, in dem die Worte vorkommen: «Ich habe gestern im Blatt gelesen, Ihr seid in Verlegenheit gewesen mit einer Köchin...» Wer kennt diese Texte?

➤ Ein Leser sucht ein Gedicht aus dem Zürcher Lesebuch der Primarschule 1938–1943. Es beginnt mit «Ein Rabe sass auf einem Baum», und später heisst es noch: «Globu, Kraha, das klang aber fein – übers Jahr werd ich bei der Oper sein.» Der gleiche Leser sucht für seine Schwester das Lied «De Zürihegel». Die zweite Strophe beginnt mit den Worten: «Da, wo das Wörtli Cheib isch Trumpf, dä cheibe Schueh, dä cheibe Strumpf...»

LESER SUCHEN VERGRIFFENES

Vor sechzig Jahren las uns der Lehrer «Der Letzte vom Admiral» von Franz Treller vor. Wer könnte mir dieses Buch verschaffen, allenfalls nur leihweise zur Lektüre?

Andreas Schwendener, Bahnhofstrasse 57, 9470 Buchs, Telefon 081 771 24 74

Wer kann mir Kopien von Sketches für Klassenzusammenkünfte oder Geburtstage in hochdeutscher Sprache zusenden? Eventuell entstehende Kosten werden vergütet.

Else Stern, Flachseren 26, 3234 Vinelz, Telefon 032 338 10 35

Ich suche den Gedichtband «Lebensfahrt» (staatlicher Lehrmittelverlag).

Hedi Sieber, Spüelibach 4, 3800 Interlaken, Telefon 033 822 54 48

Ich suche «Altmödisch und Neumödisch», ein Theaterstück als Sketch für zwei Frauen. Ich habe dieses Stück einmal gesehen und gehört. Wer könnte mir weiterhelfen?

M. Widmer-Zimmerli, Spinsstrasse 8A, 3270 Aarberg

BILD: PRISMA/CHRISTOF SONDEREGGER

ME ALTET JAHR FÜR JAHR

Me tued nöd plötzlich alte,
Me altet Jahr für Jahr.
S git da und dete Falte,
Und dünner werdet d'Haar.

S chunnt öpper zlaufe, grüesst di,
Du staggelisch ganz blöd:
De Name? Ach, wie heisst si?
Es chunnt mer eifach nöd.

Werum isch jetzt de Bode
So wiit ewäg – wänn öppis abegheit!
Ich mag mi fasch nöd rode.
Dä machts mim Rugge zleid!

Ganz zömeli gasch absi,
Verpass dänn ja kän Tritt!
Und muesch dänn wieder obsi,
Mag dine Schnuf nöd mit.

Ich sig jetzt eben achtzgi,
Henu, dänn bin is halt.
Doch bin i au nöd truurig,
Wenn mal de Vorhang fallt.

Regina Klapproth-Fromaigeat, Luzern

MEINUNGEN

ERBSCHAFTSSTEUER ZL 7/8 · 07

Es ist sicher ein Akt der Vernunft, wenn sich das Volk von links bis rechts mit der Frage intensiv beschäftigt, wie die Alterspflege finanziert werden soll. Gemäss Krankenversicherungsgesetz wäre dies Sache der Grundversicherung. Diese ist aber in ihrer gegenwärtigen Finanzstruktur nicht in der Lage, die enormen Pflegekosten zu tragen. Dazu kommt, dass der Nationalrat in der letzten Session die vom Einzelnen zu tragenden Pflegekosten auf 20 Prozent der ungedeckten Kosten begrenzt hat. Aber da sind jetzt die Kantone gefordert, und dort wäre ein substanzieller Anteil an einer eidgenössischen Erbschaftssteuer sehr willkommen. Hier handelt es sich aber nicht um eigentliche Steuern, sondern eher um Abgaben aus einem Topf, den die vielen Erblasser in Vorsorge auf ein langes Alter für sich gefüllt haben und jetzt nicht mehr brauchen. Eine solche Abgabe käme in richtig verstandener Solidarität dem ursprünglichen Zweck wieder zugute.

Jakob Forster, 8942 Oberrieden ZH

BÄRI EROBERT DIE WELT ZL 9 · 07

Ich habe mich sehr über Ihren Artikel «Bäri erobert die Welt» mit den ausgezeichneten Fotos gefreut. Unter den angekündigten Jubiläumsinformationen blieb leider ein Anlass unerwähnt, der noch mindestens ein Jahr lang besucht werden kann: Der Schweizerische Milchwirtschaftliche Verein hat aus Anlass dieses Jubiläums im Nationalen Käsereimuseum in Kiesen bei Thun eine Ausstellung über Zughunde in der Milchwirtschaft zusammengestellt. Sie zeigt das Zughundewesen im alten Bern, Käsereihunde in den Dörfern, den Beginn der Reinzucht und Zughunde in der ganzen Welt. Ausserdem ist in der erhaltenen Originalkäserei von 1815 viel Wissenswertes über Milch- und Käseverarbeitung in der Schweiz zu sehen und zu hören. Das Museum ist Mittwoch- und Sonntagnachmittag geöffnet, der Eintritt ist frei. Nähere Informationen unter Telefon 031 781 18 44 oder 031 311 31 82 oder im Internet unter der Adresse www.museumkiesen.ch

Margret Bärtschi, Boll BE

FRAGE AN DIE ZEITLUPE

WWW-ADRESSEN

Die Zeitlupe ist ja vorwiegend eine Seniorenzeitschrift und immer sehr interessant. Doch würde es mich wundern, wie viele Ihrer Leserinnen und Leser eine Internetverbindung haben. Was machen Leute wie ich (73), wenn beispielsweise bei der Sihlcity-Kino-Arena oder bei der Schnaaggi-Schaaggi-Sihltal-Dampflokomotive steht: «Informationen unter www.arena.ch» oder «Fahrplan und Reservation: www.museumsbahn.ch»? Für

einen guten Rat bin ich Ihnen sehr dankbar, aber bitte nicht «Kinder oder Enkel einspannen». Auch Bekannte habe ich nicht, die über einen www-Anschluss verfügen. Eva Trottmann, Zürich

Antwort: Wir bemühen uns, in der Zeitlupe wenn immer möglich nicht nur Hinweise auf Internetseiten, sondern auch Telefonnummern oder Postadressen anzugeben. Dass uns dies im einen oder anderen Fall entgangen ist, bedauern wir. Andererseits ist es eine Tatsache, dass immer mehr Seniorinnen und Senioren das Internet als alltägliches Informations- und Kommunikationsmittel nutzen.

LESUNGEN – ANNA UND ARTHUR

Usch Vollenwyder liest aus dem Zeitlupe-Buch über Alzheimer «Anna und Arthur – Leben mit dem Abschied». Trudi Marzorati – im Buch Anna genannt – erzählt von den intensiven Jahren, die sie mit ihrem kranken Mann verbrachte. Und in denen nichts so blieb, wie sie es sich vorgestellt hatte.

Nächste Lesungen:

Montag, 1. Oktober 2007, 14 Uhr im Kirchenzentrum Leue, Seestrasse 595, 8706 Meilen

Donnerstag, 18. Oktober 2007, 17.30 Uhr im Personalrestaurant Hüetli, Marktstrasse 5, 6060 Sarnen

Donnerstag, 8. November 2007, 18.30 Uhr im Stadthaus Uster

AUFRUF

KÖNNTE MAN WEIHNACHTEN AUCH GANZ ANDERS FEIERN?

In der Dezembernummer, dem letzten Heft vor Weihnachten, beschäftigt sich auch die Zeitlupe mit diesem Fest – allerdings etwas anders. Wie feiern Sie Weihnachten? Muss es immer nach den bekannten Ritualen ablaufen? Oder könnte man mit neuen Formen dem Fest neuen Sinn geben? Wenn Sie solche Vorschläge haben, dann schreiben Sie bitte an: Zeitlupe, Stichwort «Weihnachten», Postfach 2199, 8027 Zürich.

WER KANN HELFEN?

WO STEHT DIESE KIRCHE?

Eine Leserin hat uns dieses Bild zugestellt, das von ihrer Schwester Klara Hügli am 29. Juli 1982 gemalt wurde. Sie möchte gerne wissen, in welchem Dorf diese Kirche steht. Wer kann helfen?

BEOBACHTUNGEN

MENSCHEN AN DER HALTESTELLE

Ich sitze auf der Bank, neben mir zwei längst pensionierte Damen. Die eine mit Dauerwellen, in Jupe und Blazer. Im schönen Blond lässt ein weisser Scheitel auf ihre Jahre schliessen. Die andere, wie ich höre schon über neunzig, total modern, mit geschlitztem Jupe, aktueller Bluse und Jacke, einfach todschick. Sie unterhalten sich übers Alter und Nebenwirkungen, sind aber total vergnügt. Hoffentlich bin ich in dem Alter auch noch so locker. Was man vom Jungen links vorne nicht behaupten kann. Mütze tief im Gesicht, CD-Player auf Höchstleistung, Zigarette im Mund, trippelt er im Takt des Rap vor sich hin. Daneben zwei junge Damen. Jeans weit unterm Bauchnabel, den man bei einer wegen Übergewichts nicht mehr sieht. Sie unterhalten sich über einen Dave, der mit dieser hirnlosen Michaela etwas angefangen hat. «Macht mir doch nichts aus, wollte ihn sowieso nicht mehr.» Die gut aussehende Mittvierzigerin mit Supermini. Und da der Traumtyp! Im Anzug, total gestylt. Höflich begrüsst er alle, was leider nur zum Teil zur Kenntnis genommen wird. Die verkniffene Dame, die alles ignoriert, was um sie herum geschieht. Tiefe Mundfalten, aber exquisites Make-up. Dann kommt Sie! Über fünfzig, aber oho. Erzählt lauthals ihre Liebesnacht mit einem Dreissigjährigen, plötzlich hören alle zu. Aber leider kommt der Bus, und jeder setzt sich allein an einen Platz. Stille bis zur Endstation. Marlen Piccirillo, Gossau SG

INSERAT

Vital Energie

Seit 10 Jahren die besten und günstigsten Hörgerätebatterien!

In allen Grössen für alle Hörgerätetypen lieferbar!

30 Batterien Fr. 59.–
60 Batterien Fr. 90.–*)
120 Batterien Fr. 169.50

*) entspricht IV-Jahrespauschale, Rückerstattungsformular auf Wunsch lieferbar

Inklusive VEG-Taxe, 7.6% MwSt und Porto. Versand mit Rechnung durch Behindertenwerk St. Jakob

«Das Mädchen, das aus der Stille kam»

Auch Fiona Bollag, Autorin dieses sehr lesenswerten Buches, verwendet unsere Hochleistungsbatterien CI für ihre Cochlea-Implantate!

Im Anhang enthält das Buch zudem wichtige Fragen und Antworten zum Thema Hörbehinderung sowie Kontaktadressen.

Verlag: Ehrenwirth
ISBN-Nummer: 3-431-03685-6

- Quecksilberfreie Zink-Luft-Zellen
- Telefonberatung
- Rücknahmegarantie jederzeit
- Mit Einverständnis von IV, AHV, SUVA, SGB, «pro audito schweiz»

Noch günstiger: 6er Pack Fr. 8.– (bei 120 Stk.) über www.vitalenergie.ch

Testen Sie unsere Qualität: 6 Cochlea-Hochleistungsbatterien für Neukunden gratis!

Ich bestelle:
Name
Vorname
Strasse
PLZ/Ort
Telefon
Unterschrift

Farbcode
❑ V 675 Blau
❑ V 312 Braun
❑ V 13 Orange
❑ V 10 Gelb

❑ 30 Batterien Fr. 59.–
❑ 60 Batterien Fr. 90.–
❑ 120 Batterien Fr. 169.50
❑ IV-Formular

Hochleistungsbatterien für Cochlea-Implantate, Typ CI 675/PR 44:
❑ 6 Batterien für Neukunden gratis
❑ 90 Batterien Fr. 140.–
❑ 180 Batterien Fr. 260.–
❑ 360 Batterien Fr. 485.–*)
*) entspricht IV-Jahrespauschale

Zusätzliche Produkte (nur zusammen mit Batterien erhältlich)
❑ 12 Spruldeltabletten für HdO-Geräte Fr. 10.–
❑ 6 Trocken-Kapseln für IdO-Geräte Fr. 10.–
❑ 1 Digital-Batterietester Fr. 10.–

Vital Energie Club
❑ Ich möchte kostenlos Mitglied werden, mein Geburts-Monat/-Jahr:

Vital Energie AG, Stampfenbachstrasse 142, Postfach 325, 8035 Zürich
Tel. 044 363 12 21, Fax 044 362 66 60, info@vitalenergie.ch, www.vitalenergie.ch

LÖSUNGEN UND GEWINNER

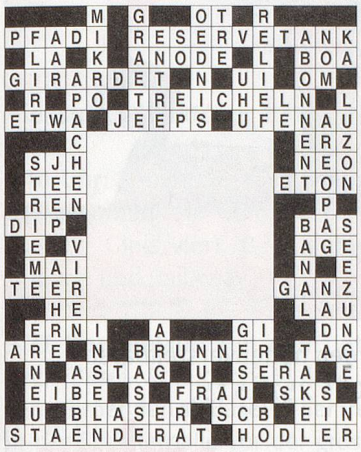
KREUZWORTRÄTSEL 7/8 · 2007

Lösungswort: FERIENZEIT

35 Leserinnen und Leser haben gewonnen: je eine Eucerin-Hyaluron-Filler-Tagespflege im Wert von CHF 39.80.

KREUZWORTRÄTSEL 9 · 2007

Lösungswort: OLEANDER



MILLIONENSPIEL 9 · 2007

Lösungswort: ERDBEVOELKERUNG

ZEITRAFFER 7/8 · 2007

Die unheile Welt im Emmental. Richtige Antwort: B: 1964. Gewinner: Emma Balmer, Noréaz FR; Leny Kohler, Sumiswald BE; Ida Scheiwiller, Ebnat-Kappel SG.

SUDOKU 10 · 2007

8	9	1	5	2	3	7	4	6
3	6	2	8	4	7	5	9	1
5	7	4	9	1	6	8	2	3
6	5	7	4	9	8	3	1	2
9	2	8	6	3	1	4	7	5
4	1	3	2	7	5	6	8	9
2	4	6	3	8	9	1	5	7
7	8	5	1	6	2	9	3	4
1	3	9	7	5	4	2	6	8

8	5	2	4	3	9	6	1	7
9	1	3	7	8	6	4	2	5
7	4	6	1	2	5	9	8	3
4	2	9	3	5	1	7	6	8
1	3	8	2	6	7	5	4	9
5	6	7	9	4	8	2	3	1
3	8	5	6	7	2	1	9	4
6	9	4	5	1	3	8	7	2
2	7	1	8	9	4	3	5	6

BILD: JULIET HALLER

Wie geht es weiter mit meiner Mutter? Wie weiter mit meinem Vater?

Ihre Eltern haben ihr Leben bisher selbstständig und unabhängig gelebt, waren auf Hilfe kaum angewiesen. Was passiert aber, wenn sich das plötzlich ändert? Wenn Sie als Tochter oder als Sohn die Verantwortung für Ihre Eltern übernehmen müssen?

Sie sind gefordert und stellen sich viele Fragen:
Welche Unterstützungsmöglichkeiten gibt es für meine Eltern?
Wo finde ich Rat?
Woher weiss ich, was es alles gibt?
Was, wenn ich zu weit weg wohne, um mich selbst um Mutter oder Vater zu kümmern?

Pro Senectute hat Erfahrung in Altersfragen: Sie begleitet, berät und unterstützt ältere Menschen und ihre Angehörigen. Sie vermittelt Dienstleistungen, damit ältere Menschen weiterhin so selbstständig wie möglich zu Hause leben können, weiss um die Unterstützungsmöglichkeiten, die es gibt, und hilft, wenn nötig, bei der Suche nach einer betreuten Wohnform.

In der Schweiz gibt es über 120 Pro-Senectute-Beratungsstellen, die nicht nur für ältere Menschen, sondern auch für deren Angehörige da sind. Ein Verzeichnis sämtlicher Beratungsstellen finden Sie in jeder Ausgabe der Zeitlupe oder auf www.pro-senectute.ch, Telefon 044 283 89 89

PRO SENECTUTE